

**Beitragstitel:** Das integrierte Gesamtkonzept kommunaler Prävention

---

### **Kurzbeschreibung:**

Die kommunal koordinierte Vernetzung mit einer biographieorientierten und bereichsübergreifenden Umgestaltung der Förder- und Unterstützungssysteme ist unter dem Begriff „Präventionskette“ bekannt. Diese schließt mit einem erweiterten Bildungsverständnis die Bereiche der Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung und der sozialen Sicherung mit ein. Die beteiligten Ämter- und Träger sind dabei häufig in Netzwerke einbezogen. Strategien zur Entwicklung einer integrierten Präventionslandschaft stellen die Kommunen daher vor neue Herausforderungen: Es gilt, die vielen bestehenden Netzwerke, die sich mit Prävention und Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beschäftigen, in ein kommunales Gesamtkonzept zu integrieren. Vertreterinnen und Vertreter von „Kein Kind zurücklassen!“ in NRW, der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen NRW, des Landesjugendamtes Westfalen und des Landesjugendamtes Rheinland mit seinem Programm „Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“, beraten vom Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle“ der BzGA und vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen, haben unter dem Titel "Integrierte Gesamtkonzepte kommunaler Prävention" ein gemeinsames Positionspapier verfasst. Es soll den Netzwerkkoordinierenden und Entscheidungsträgern in den Kommunen eine Hilfestellung für den Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsnetzwerken geben und zugleich Parallelstrukturen vermeiden. Wir verstehen die Zusammenarbeit der einzelnen Programme in NRW als überörtliche Vernetzung.